

BLICKPUNKT FREILICHTMUSEUM

DER FÖRDERKREIS FREILICHTMUSEUM HESSENPAK E.V. INFORMIERT



AUSGABE 31 / DEZEMBER 2023

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

als neuer Vorsitzender des Förderkreises darf ich Sie heute begrüßen. Im Rahmen der Mitglie-

dersversammlung gab es einige Veränderungen im Vorstand. Den ausführlichen Bericht dazu finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

An dieser Stelle danke ich meinem Vorgänger Jürgen Banzer, der fast 30 Jahre lang das Amt innehatte, ganz herzlich für seine Arbeit. Unter seiner Leitung hat sich der Förderkreis prächtig entwickelt und konnte wesentlich zum Ausbau des Freilichtmuseums Hessenpark beitragen. Diese Arbeit möchte ich fortsetzen.

Meinen Dank spreche ich auch den ausgeschiedenen sowie wiedergewählten Vorstandsmitgliedern für ihre ehrenamtliche Arbeit aus.

Unsere Hauptaufgabe wird auch weiterhin sein, weitere Finanzmittel für den Ausbau des Freilichtmuseums zu generieren.

Ihr
Thorsten Schorr
Vorsitzender des Förderkreises

JAHRESRÜCKBLICK 2023

Noch ist das Museumsjahr nicht zu Ende, aber schon jetzt blicken wir auf eine erfolg- und ereignisreiche Saison zurück. Neben den beliebten Klassikern wie Pflanzenmarkt, Treckertreff, Erntefest und Apfeltage standen 2023 auch neue Veranstaltungsformate auf dem Programm. Gleich zu Saisonbeginn fand am 5. März eine Pflanzen- und Samentauschbörse statt. Mit dieser Veranstaltung wollen wir unserer Archefunktion gerecht werden und die Kultur der Vielfalt wiederbeleben. Um Sortenvielfalt ging es auch beim Apfelweinfest am 21. Mai. Natürlich durfte dort fleißig probiert und hinterher für die Prämierung des besten Stöffchens abgestimmt werden. Unsere Kelterei war rechtzeitig umgeräumt und neu ausgeschildert worden. Beide Veranstaltungen verliefen so erfolgreich, dass sie auch im nächsten Jahr einen Platz in unserem Programm finden.

SONDERAUSSTELLUNGEN

Auch unsere Ausstellungen waren einen oder sogar mehrere Besuche wert: In der Stallscheune aus Asterode konnten Besucher*innen ab März »Trüb und klar. Unser täglich Wasser?« sehen. Thematisiert wurden hier die vielfältige Bedeutung des Wassers im Alltag und die weitreichenden Folgen des hohen Wasserverbrauchs. Im Haus aus Gemünden (Wohra) wird noch bis zum 10. Dezember die Sammlungsübernahme aus dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt ins Freilichtmuseum thematisiert: »Besonders alltäglich« zeigt die Vielfalt der übernommenen Objekte. Einer

Spiegelreflex-Ikone der 1960er-Jahre widmete sich die Ausstellung »Nikon F« im Fotohaus. Diese Kamera hat die Reportage-Fotografie in den 1960er-Jahren – und damit unser Bild von dieser Zeit – entscheidend geprägt. Noch bis ins nächste Jahr hinein zu sehen ist die Ausstellung »Ein neues Gebäude für unsere Museumsverwaltung« in der Scheune aus Emstal Sand. Den Blick auf die 16 eingereichten Wettbewerbsbeiträge für unser neues Verwaltungsgebäude in Strohhallenbauweise kann ich Ihnen sehr empfehlen.

NEUE ATTRAKTIONEN

Seit Juni ist die neue Ausstellung »Horex – Motorräder aus Bad Homburg seit 1923« zu sehen. Ort der Präsentation ist das Haus aus Holzhausen in der Baugruppe Nordhessen, das nun erstmals für Gäste zugänglich ist. Neben Motorrädern wie der legendären Horex Regina aus den 1950er-Jahren wird auch der Firmengeschichte nachgespürt – so sind u.a. auch Einmachgläser der Marke »Rex« zu sehen.



Die Firmengeschichte von Horex ist im Haus aus Holzhausen zu sehen.

JAHRESRÜCKBLICK 2023

Im Juli haben wir in der Baugruppe Rhein-Main den Geologischen Lehrpfad wiedereröffnet. Neue, ansprechend gestaltete Tafeln liefern nun Informationen über die Gesteine Hessens. Alle, die sich gerne interaktiv und spielerisch mit dem Thema auseinandersetzen möchten, kommen mit einer digitalen Rallye für das Smartphone auf ihre Kosten. Seit September können Museumsgäste, ebenfalls in der Baugruppe Rhein-Main, die Container aus der ehemaligen Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete betreten. In der neuen Dauerausstellung »Auf der Suche nach Asyl. Containerunterkunft aus Oberursel« werden die Geschichte der Unterkunft sowie die Hintergründe von Flucht und Vertreibung in den 1990er-Jahren erklärt. Einzelne herausgegriffene Beispiele, Personen und Geschichten veranschaulichen die Situation der Geflüchteten für Besucher*innen. Nachdem das Fachwerk-Musterhaus in den vergangenen Jahren als Schaubaustelle diente, ist es seit Mitte Oktober öffentlich zugänglich. Das Äußere des Gebäudes zeigt eine sorgsam restaurierte Holzkonstruktion mit zeittypischen Zierformen und unterschiedlichen Ausfachungsmaterialien. Ein angebauter Wintergarten erweitert die Wohnfläche. Im Inneren können sich Fachwerkinteressierte darüber informieren, wie sich moderne Wohnansprüche in einem historischen Fachwerkhaus verwirklichen lassen. Ergänzend greifen Präsentationen und offene Bauteile Fragen rund um die Revitalisierung, Sanierung und energetische Ertüchtigung historischer Fachwerkhäuser auf. Derzeit befinden wir uns in einer mehrmonatigen Erprobungsphase: Bietet das Musterhaus die bestmögliche Erfahrung für interessierte Besucher*innen? Finden Hausbesitzer*innen alle Informationen, die sie suchen?

Erstmals zugänglich: Das Fachwerk-Musterhaus.



(Foto: Jennifer Furchheim)

Ist unser digitales Zusatzangebot intuitiv nutzbar? Bis zum 7. April haben auch Sie die Möglichkeit, ihre Wünsche, Erwartungen und Vorschläge rund um die Präsentation zu artikulieren!

Im Haus Jäger aus Anspach können Sie sich, falls noch nicht geschehen, die neue Dauerausstellung »Wandern? Taunus!« ansehen. Das Wandern ist eine der liebsten Freizeitbeschäftigungen in Deutschland. Nicht erst seit der Corona-Pandemie sind die deutschen Mittelgebirge beliebte Wanderziele für alle Altersgruppen. Wander-



(Foto: Jennifer Furchheim)

Blick in die Ausstellung »Taunus? Wandern!«.

vereine wie der Taunusklub spielen, z.B. für die Wegemarkierungen, bereits seit ihrer Gründung im 19. Jahrhundert eine wichtige Rolle. In der Ausstellung ist zu sehen, wie sich in den letzten Jahrzehnten Routenplanung und Ausrüstung verändert haben. Taunus-Fans können sich ebenso wie Taunus-Neulinge über alte und neue touristische Ziele in der Umgebung des Museums informieren. Denn es gibt noch viel mehr zu entdecken als den Großen Feldberg, der zu den liebsten Ausflugszielen der Region gehört. Ein anderer Raum der Ausstellung zeigt die vielfältigen Aufgaben des Taunusklubs. Auch der Geschichte des Wohnhauses sind zwei Räume gewidmet.

Auch in Sachen Aufenthaltsqualität hat sich viel getan: Seit Juli ist das neue »WC-Paradies« in der Baugruppe Mittelhessen geöffnet. Der Entwurf geht auf den international renommierten Architekten Jochem Jourdan zurück. Er hat eine gestalterische Typologie für die Funktionsgebäude des Hessenparks entwickelt, die hier erstmals zur Anwendung kam. Für uns und alle Gäste ist das ein großer Schritt hin zu noch mehr Aufenthaltsqualität im Museumsgelände. Das Gebäude entspricht

modernsten Anforderungen, ist barrierefrei zugänglich, bietet eine große Familientoilette mit einem Wickeltisch und kleinen Toiletten und Waschbecken für Kinder.

Besonders für unseren Fachbereich Kommunikation und Marketing war der Tatort-Dreh im April und Mai mit Ulrich Tukur aufregend – auch wegen der parallel stattfindenden Wasserleitungssanierung, die nicht nur die Filmarbeiten behinderte. 12 Drehtage und damit die Hälfte der gesamten Aufnahmezeit haben bei uns im Hessenpark stattgefunden. Das Museum spielt also eine wichtige Rolle in dem ARD-Krimi, der im Herbst/Winter 2024 ausgestrahlt wird. Für uns war nicht nur die Arbeit mit dem Filmteam und die damit einhergehende Publicity besonders. Der Dreh war auch ein tolles Gemeinschaftserlebnis für unser Museumsteam und hat einen nennenswerten Betrag in die Museumskasse gespült.

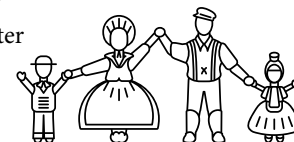


(Foto: Sonja Fouraté)

Tatort-Dreh im Hessenpark mit Ulrich Tukur und Barbara Philipp.

Noch vor uns liegt eine der schönsten Veranstaltungen des Jahres – der Adventsmarkt. Erstmals in der Geschichte des Museums findet er am ersten und am zweiten Adventswochenende von 10 bis 19 Uhr statt und läutet stimmungsvoll die Vorweihnachtszeit ein. Auf dem Marktplatz und entlang der Dorfstraße in der Baugruppe Mittelhessen sorgen zahlreiche Kunsthandwerkerstände und kulinarische Angebote für eine ganz besondere Atmosphäre. Ich freue mich darauf, den einen oder anderen von Ihnen dort zu treffen.

Jens Scheller
Museumsleiter



DIE TURMUHRENAUSSTELLUNG FEIERT 25. GEBURTSTAG



In diesem Jahr gab es im Haus aus Laubach Grund zum feiern: Die Turmuhrenausstellung befindet sich seit 25 Jahren in unserem Freilichtmuseum. Für die Ausstellungseröffnung im Jahr 1998 wurden insgesamt 37 Uhren aus den Jahren 1817 bis 1970 restauriert. Die Uhren in der Ausstellung stammen hauptsächlich aus der Sammlung von Franz Lorth aus Kelkheim-Fischbach. Einige davon sind Nach- und Eigenbauten des Sammlers, die er als Autodidakt in seiner Doppelgarage ohne Spezialwerkzeug baute. Der Turmuhrenexperte Christian Borck weiß zu berichten, dass die selbstgebaute Uhren von hoher Qualität sind – trotz manch abenteuerlicher Arbeitsgeräte, die beim Bau zum Einsatz kamen. Zu nennen wäre hier eine alte Bohrmaschine, die über eine Transmission von einem alten Waschmaschinenmotor angetrieben wurde.

Der Aufbau der Ausstellung muss ein enormer Aufwand gewesen sein, gibt der heutige Koordinator der Ehrenamtsgruppe Markus Casper zu bedenken. Leider gibt es vom Aufbau der Ausstellung aktuell keine Dokumente im Museum. Turmuhren-Koryphäe Christian Borck hat die Überführung der Sammlung ins Museum begleitet und weiß, dass es in der Tat ein aufwendiger Prozess war, der konzentriert ablaufen musste, da die Turmuhren zügig ihren bisherigen Standort verlassen mussten. Deshalb Borck und zwei Ehrenamtliche ausgewählte Mitarbeiter des Museums schnell anlernten. Neben dem Abbau und Transport mussten die Turmuhren im Museum zeitnah wieder aufgebaut werden. Die Statik des Gebäudes spielte dabei eine nicht unbedeutende Rolle: Dass die große und

extrem seltene Weule-Uhr im Keller steht, ist kein Zufall, denn würde sie im Erdgeschoss oder gar in Obergeschoss stehen, wäre der Boden aufgrund des hohen Gewichts einfach eingebrochen.

Zur Turmuhrenausstellung gehört auch ein weiterer Schatz des Museums: die Turmuhrenbauerwerkstatt aus Groß-Umstadt. Die Werkstatt gehörte einst der Familie Ritzert. Diese führte das Unternehmen über mehrere Generationen, hält Christian Borck in



Ein Blick in die Werkstatt aus Groß-Umstadt.

seinem Artikel »Die Turmuhren von Langen und die Uhrmacherfamilie Ritzert aus Groß-Umstadt« fest. Die Werkstatt war bis zu Johannes Ritzert III. in Familienbesitz. In seiner Heiratsurkunde von 1915 wird er noch als Uhrmacher genannt, in seinem Soldbuch von 1935 hingegen ist er als Landwirt und Müller verzeichnet. Der Berufswechsel manifestierte das Ende der Uhrmacherdynastie der Familie Ritzert. Weitere Versuche, das Gebäude als Turmuhrenwerkstatt zu erhalten, scheiterten und führten dazu, dass das Haus Ende 1990 in schlechtem Zustand und ohne

Werkzeuge ins Freilichtmuseum transloziert wurde. Vor dem Abbruch der Werkstatt fanden Mitarbeiter*innen des Museums bei Grabungen zur Grundmauerermittlung eine komplette Metallgießanlage. Vertiefende Untersuchungen bestätigten: Familie Ritzert stellte alles in Handarbeit her, einschließlich des Gießens der Zahnräder, und das zum Großteil ohne elektrischen Strom, denn der wurde in Groß-Umstadt erst im Jahr 1911 gelegt.

Beide Gebäude, das Haus aus Laubach und die Werkstatt aus Groß-Umstadt, werden in der Gegenwart mit viel persönlichem Engagement von Ehrenamtlichen der Turmuhrenausstellung wie Christa Roth und Michael Röhrig betreut. Mit ihrer Begeisterung sowie ihrem fundierten Wissen ist die Ausstellung ein beliebter Anlaufpunkt bei großen und kleinen Besucher*innen. In regelmäßigen Abständen werden die funktionsfähigen Uhrwerke aufgezogen, das Ticken der verschiedenen Uhren sorgt für einen ganz besonderen Klang im Gebäude.

de. Unterbrochen wird dieser nur vom Schlägen der Glocken, die nicht nur im benachbarten Verwaltungsgebäude aus Hungen gerne gehört werden. Wir freuen uns schon, wenn im März die Ausstellung auch unter der Woche wieder für Besucher*innen öffnet. Und so im wahrsten Sinne des Wortes den Frühling einläutet. Mögen die Turmuhren noch lange eine gute Zeit im Hessenpark haben!

Jennifer Furchheim



MITGLIEDERVERSAMMLUNG



Nach der Wahl präsentierten sich Mitglieder des neuen und alten Vorstands. Von links nach rechts: Wolfgang Sauer, Gregor Maier, Jürgen Banzer, Klaus Hoffmann, Kerstin Lau, Jens Scheller, Cornelia Albrecht, Thorsten Schorr, Bernd Schwämmlein und Manfred Gönsch. Es fehlten Prof. Dr. Eugen Ernst, Oliver Klink, Horst Burghardt sowie Birger Strutz.

Viel Neues brachte die Mitgliederversammlung des Förderkreises, die am 30. September in der Scheune aus Gottstreu stattfand. 52 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend.

Wie immer nahm der Bericht des Museumsleiters Jens Scheller breiten Raum ein. Den ausführlichen Jahresrückblick 2023 finden Sie auf den ersten zwei Seiten dieser Ausgabe. Besonders erfreulich ist für Scheller, dass derzeit 230 Ehrenamtliche im Museum tätig und in diesem Jahr 15 neu hinzugekommen sind.

Für alle Neu-Anspacher hatte er ein besonderes Schmäckerl: Durch eine Zaunverlegung wird der Zugang zum zentralen Hauslager in der Baugruppe Osthessen verbessert. In diesem Zusammenhang wird ein Ausgang im Norden des Museumsgebiets in Richtung Neu-Anspach eingerichtet. Vorsitzender Jürgen Banzer freute sich über die weiterhin positive Entwicklung der Mitgliederzahlen. 4.323 Mitgliedschaften mit 11.027 Mitgliedern bilden derzeit den Förderkreis.

Über die Vorstandsarbeit im Jahr 2022 berichtete die stellvertretende Vorsitzende Cornelia Albrecht. Sie betonte, dass die Aufrechterhaltung der Geschäftsstelle eine große Herausforderung darstellte, da eine Mitarbeiterin länger krank war. Durch den Einsatz von Stefanie Altmann, die für die Betreuung des Ehrenamtes und des Förderkreises eintgestellt worden war, konnten die Angebote des Förderkreises wie

das Picknick mit der Mitgliederehrung oder das Sommer- und Adventskonzert durchgeführt werden.

Für das Jahr 2022 hatte auch die Schatzmeisterin Kerstin Lau positives zu berichten. Auf Grund der hohen Einnahmen von 310.000 Euro, inklusive 40.000 Euro an Spenden, steht wieder ein beachtlicher Betrag zur Förderung des Freilichtmuseums zur Verfügung. Die vom Museum angefragten Förderprojekte im Wert von rund 300.000 Euro können mit dem Wirtschaftsplan 2024 realisiert werden. Der Plan wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen wurde die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages beschlossen. Danach wird der Mitgliedsbeitrag ab 1.1.2024 für Einzelmitgliedschaften von 55 Euro auf 60 Euro und für Familienmitgliedschaften von 70 Euro auf 80 Euro angehoben. Die Anpassung wurde von den Anwesenden als sehr moderat bezeichnet.

Ebenfalls mit nur zwei Enthaltungen wurden die Ergänzungen zur Beitragsordnung verabschiedet: Bei den Familienmitgliedschaften wurde hinzugenommen, dass Pflegekinder den leiblichen gleichgestellt sind und dass schwerbehinderte Kinder, die eine Begleitperson benötigen, in der Familienmitgliedschaft bleiben, auch wenn sie das 18. Lebensjahr vollendet haben. Hinzu kommt die Festschreibung, dass ehrenamtlich Tätige nach sechs Monaten für

die Dauer ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit kostenfrei (Familien-)Mitglied im Förderkreis sind. Vor den Wahlen wartete der Vorsitzende mit einem Paukenschlag auf. Banzer erklärte, dass er nicht mehr kandidieren werde. Er sei nun seit September 1994 Vorsitzender und möchte das Amt in jüngere Verantwortung geben. Banzer lächelnd: »Man sollte gehen, solange es noch einige gibt, die bedauern, dass man geht.« Als Nachfolger schlug er den Ersten Kreisbeigeordneten des Hochtaunuskreises, Thorsten Schorr, vor. Der Kandidat stellte sich den Anwesenden kurz vor und wurde einstimmig gewählt. Ebenfalls nicht mehr kandidierten die Beisitzer Gregor Maier, Roland Linnemann und Sylvia Kreibihl. Für sie stellten sich Oliver Klink und Horst Burkhardt zur Wahl und wurden einstimmig gewählt. (S. Kasten: neu im Vorstand)

Der neugewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Thorsten Schorr

Stellvertretende Vorsitzende:

Cornelia Albrecht

Stellvertretender Vorsitzender:

Klaus Hoffmann

Schatzmeisterin: Kerstin Lau

Schriftführer: Manfred Gönsch

Ehrenmitglieder: Prof. Dr. Eugen

Ernst, Jürgen Banzer

Beisitzer: Horst Burghardt, Oliver

Klink, Wolfgang Sauer, Birger Strutz,

Jens Scheller und Bernd Schwämmlein

Kassenprüfer: Ingo Lischka

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Linnemann und Maier wurden vom stellvertretende Vorsitzenden Klaus Hoffmann mit einer ausführlichen Würdigung ihrer Tätigkeit und mit einem Präsent verabschiedet. Hoffmann erinnerte an die vielen Konzerte, die Maier organisiert und ins Museum gebracht hat, sowie an die fachliche Begleitung der vielen Studienfahrten des Förderkreises. Bei Roland Linnemann bedankte er sich für sein sechsjähriges Engagement als Schatzmeister sowie seine Unterstützung als Beisitzer.

Die Verabschiedung des langjährigen Vorsitzenden nahmen Conny Albrecht und Klaus Hoffmann gemeinsam vor. Sie würdigten die Verdienste des Vorstandsvorsitzenden, der als frisch gewählter Landrat des Hochtaunuskreises 1991 zunächst als stellvertretender Vorsitzender gewählt wurde und drei Jahre später zum Vorsitzenden. Damals verzeichnete der Förderkreis 1.400 Mitglieder. In seine Anfänge als Vorsitzender fiel die Fertigstellung des Hauses Gemünden/Wohra, der mit 1,1 Mio. DM damals größte Finanzbrocken

des Förderkreises. Beide erinnerten daran, dass Jürgen Banzer über drei Jahrzehnte immer wieder das Vertrauen der Mitglieder erhalten habe, und nannten auch das eine herausragende Leistung. Mit einer Urkunde wurde Jürgen Banzer zum Ehrenmitglied des Förderkreises ernannt. Eine Ehre, die bisher nur dem ersten Leiter und einem der wesentlichen Initiatoren des Freilichtmuseums Professor Dr. Eugen Ernst zuteil wurde.

Klaus Hoffmann

NEU IM VORSTAND



THORSTEN SCHORR

Im September wurde ich von der Mitgliederversammlung zum Vorsitzenden des Förderkreises gewählt. Da nicht alle Mitglieder anwesend waren, hier nochmals meine kurze Vorstellung:

Mein Name ist Thorsten Schorr, ich bin etwas älter als der Hessenpark, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Seit 2020 bin ich Erster Kreisbeigeordneter des Hochtaunuskreises. Zuvor war ich 10 Jahre lang hauptamtlicher Stadtrat und Kämmerer in Oberursel, davor war ich 21 Jahre lang für die Frankfurter Volksbank tätig.

Für mich ist das Freilichtmuseum Hessenpark mit seinen vielfältigen Angeboten, ein wunderbares Fenster zur Geschichte und damit lebendiges Gedächtnis Hessens. Dieses gilt es weiter zu bewahren und zu fördern.

Gemeinsam mit Ihnen und den Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes werde ich mich dafür einsetzen.

Ihr
Thorsten Schorr



OLIVER KLINK

Ich heiße Oliver Klink und freue mich, im Vorstand des Förderkreises mitwirken zu können. Für mich ist ehrenamtliches Engagement eine Herzenssache. Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Seit 2012 leite ich als Vorstandsvorsitzender die Taunus Sparkasse in Bad Homburg.

Nach meiner Bankausbildung und dem Studium in Köln, London und Louvain arbeitete ich bei der Deutschen Bank AG. Von 2000 bis 2004 war ich Mitglied der erweiterten Geschäftsführung der CON-ART Management Consultants GmbH, Frankfurt, und bis 2009 bei der Dresdner Bank AG bzw. der Commerzbank AG in Frankfurt Mitglied des Executive Committee. Anschließend Generalbevollmächtigter der Oldenburgischen Landesbank AG.

Ehrenamtlich engagiere ich mich auch in weiteren sozialen und kulturellen Bereichen.

Ihr
Oliver Klink



HORST BURGHARDT

Das Interesse am Freilichtmuseum Hessenpark wurde während meiner Zeit als Landtagsabgeordneter in den 90er-Jahren von Prof. Eugen Ernst geweckt. Seit dieser Zeit war ich stiller Beobachter der Entwicklung des Museums. Während meiner Zeit als Bürgermeister der Stadt Friedrichsdorf von 1997 bis 2021 hatte ich immer wieder Kontakt zum Museumsleiter Jens Scheller, der mich über die anstehenden Projekte auf dem Laufendenhielt. Umso mehr freut es mich, dass ich nunmehr dem Vorstand angehören darf und aktiv an der Weiterentwicklung und Förderung des Hessenparks mitwirken kann.

Zusammen mit den anderen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand hoffe ich, dass wir wichtige Impulse für die Zukunft des Freilichtmuseums setzen können, und freue mich auf eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit.

Ihr
Horst Burghardt

WIR STELLEN VOR ...

DIE VORFÜHRHANDWERKER*INNEN IM HESSENPAK

Sie sind eine wichtige Stütze unseres Freilichtmuseums, sowohl für den Veranstaltungskalender als auch für die buchbaren Angebote: unsere Vorführhandwerker*innen. Diese präsentieren den Museumsgästen nicht nur im tägli-

chen Angebot historische Handwerks-techniken, sondern laden auch zum Mitmachen ein. Ganz gleich, ob es ein Kindergeburtstag, ein Kurs mit Freund*innen, eine Vorführung oder das Ferienprogramm ist – in der Interaktion mit

Besucher*innen zeigen sie ihr ganzes Können und begeistern Andere für ihre Profession. Zwei unserer Vorführhandwerker*innen stellen wir Ihnen diesmal genauer vor. Fortsetzung folgt.

Die Töpferin Sabine Breidenbach zeigt interessierten Besucher*innen in ihrer Töpferwerkstatt in der Stallscheune aus Hofen die Aufbau- und Plattentechnik. So entstehen Figuren, Teller und Schalen. Natürlich verrät die Fachfrau auch den einen oder anderen Trick: So können zum Beispiel eine Knoblauchpresse oder Spitzendeckchen beim Töpfern sehr hilfreich sein. Sabine Breidenbach ist im Rahmen unserer Schulprojekte aktiv und bietet Kurse und Mitmachaktionen für alle Altersgruppen an. Auch Kindergeburtstage in der Töpferei und Gruppenangebote für Erwachsene gehören zu ihrem Portfolio. Je nach Vorliebe wird dabei kräftig geknetet oder in feiner Technik gearbeitet.



Töpferin Sabine Breidenbach
in ihrer Werkstatt

Wenn wir es heute farbenfroh haben wollen, nehmen wir einfach Filz- oder Buntstifte zur Hand. Aber wie hat man das eigentlich früher gemacht? Das veranschaulicht Georg Schmitz-Helff kleinen und großen Besucher*innen beim Pflanzenfärben. Zunächst geht es auf die Wiesen, dort wird gesammelt, was gerade wächst – im Sommer vor allem Mohn, Färberkamille, Schafgarbe, Färberwaid oder Gänseblümchen. Im Anschluss wird in der Werkstatt vieles ausprobiert. Einige Blüten werden gekocht, andere direkt auf ein Blatt Papier aufgetragen. Dazu wird mit Backstein und Kohle experimentiert. Buchen kann man das Pflanzenfärben als Kindergeburtstag oder als Gruppenangebot für Erwachsene. Darüber hinaus ist Georg Schmitz-Helff an ausgewählten Tagen als Vorführhandwerker im Einsatz.



Pflanzenfärber Georg Schmitz-Helff
auf der Suche nach Material

Die zwei Vorgestellten verstehen nicht nur ihr Handwerk, sondern sind auch Meister*innen darin, die Besucher*innen mitzureißen. Beim Töpfern entstehen mit Knoblauchpresse die tollsten Igel. Während des Pflanzfärbens arbeiten alle zu-

sammen und auch die kleinsten Teilnehmenden lauschen gespannt den Worten von Georg Schmitz-Helff.

Weitere Informationen, wann unsere Vorführhandwerker*innen im Museum aktiv

sind, findet man im Veranstaltungskalender unter www.hessenpark.de. Wer einen Kurs oder Kindergeburtstag buchen will, schaut am besten auf unserer Website bei den buchbaren Angeboten vorbei.

Jennifer Furchheim

FÖRDERKREIS 2024

STUDIENFAHRT 2024 NACH MAASTRICHT



»Reisen bildet« – unter diesem Motto be-
gibt sich der Förderkreis alle Jahre wie-
der auf Exkursion. 2024 stehen eine sehr
attraktive Standortgemeinde und ein-
drucksvolle (Freilicht)museen auf dem
Programm, darunter mit dem flämischen
Bokrijk eines der größten Europas.

DER REISEVERLAUF:

Do., 16.05.24: Anreise nach Maastricht (NL), Stadtrundgang

Heute erfolgt die Anreise in die Niederlan-
de. Zum Auftakt der Reise werden wir die
Stadt Maastricht, unseren Übernachtungs-
standort für die nächsten drei Tage, besich-
tigen. Bei einem Stadtrundgang durch das
historische Herz lernen wir die wichtigsten
Sehenswürdigkeiten kennen. Vorbei an der
Stadtmauer, imposanten Kirchen und be-
deutsamen Bauwerken, sehen wir auch im-
mer noch Spuren aus der Römerzeit.

Fr, 17.05.24 Ausflug nach Bokrijk (BE)

Heute überqueren wir die Grenze nach
Belgien und besuchen eines der größten
und eindrucksvollsten europäischen Frei-
lichtmuseen: Bokrijk! Der flämische Alltag
bis in die 1960er Jahre wird uns auf vielfäl-
tige Weise nähergebracht – mit originalge-
treu eingerichteten Häusern, Handwerks-
vorführungen, (interaktiven) Daueraus-
stellungen und »gespielter Geschichte«, das
alles eingebettet in eine eindrucksvolle,
historisch gewachsene Kulturlandschaft!

Sa., 18.05.24 Ausflug ins Freilichtmuse- um Fourneau St. Michel (BE)

Heute geht es in die Ardennen im walloni-
schen Teil von Belgien. Das »Musée de la
Vie rurale en Wallonie« (Museum des
Landlebens in der Wallonie) in Fourneau
St. Michel beherbergt auf 80 Hektar Bau-
gruppen typischer Häuser des 19. Jahrhun-
derts aus allen Regionen der Wallonie.
Stolz ist man auf die Ardennenpferde, die
als Symbol der Ardennen gelten. Keimzelle
des Museums ist ein barocker Hochofen
mit Nebengebäuden, der ebenfalls besich-
tigt werden kann.

So., 19.05.24 Heimreise und Besuch im Freilichtmuseum Kommern

Nach dem Frühstück treten wir die Rück-
reise an. In Kommern besuchen wir das
Freilichtmuseum, mit dem der Hessenpark
eine enge Zusammenarbeit pflegt. Über
100 Gebäude und ein über 100 ha großes
Museumsgelände warten auf uns! In der
»Baugruppe Rheinland« ist man hier be-
reits mit einer Reihe von Gebäuden, dar-
unter einem Quelle-Fertighaus, in den
1970er Jahren »angekommen« – ein Vor-
bild für unsere Baugruppe Rhein-Main.
Gegen 15:00 Uhr Antritt der Heimreise.

Designhotel (4*) in Maastricht

Das 4*-Hotel liegt in Maastricht, im zen-
tralen Stadtteil Wyck. Ca. 150 Meter vom
Hauptbahnhof und 15 Min. vom Vrijthof
entfernt. Ladenlokale und Restaurants be-

finden sich in unmittelbarer Nähe des
Hauses. Das 4-Sterne-Hotel verfügt über
modern eingerichtete Zimmer für einen
angenehmen Aufenthalt, alle mit unter-
schiedlichem Design. Die Standardzimmer
sind mit geschlossenen Bädern ausgestat-
tet. <https://www.designhotelmaastricht.com/en/>

Jens Scheller



Termin:

Do., 16.05. bis So., 19.05.2024

Reiseleitung:

Jens Scheller und Cornelia Albrecht

Fahrt in einem modernen Fernreise-
bus, Unterbringung im ****-Hotel
(Übernachtung und Frühstück)

Die Kosten werden voraussichtlich
619 € p.P. betragen (Anpassungen sind
je nach Zahl der Teilnehmenden mög-
lich), Reservierungen können ab sofort
unter foerderkreis@hessenpark.de
vorgenommen werden.

Änderungen vorbehalten.

SPENDENPROJEKTE

SPENDENAUFTRUF

ACKERPAVILLON

Herbst ist Erntezeit! Viele Gäste erleben im Hessenpark, wie früher geerntet wurde, oder schauen beim Dreschen zu. Aber was passiert auf den Äckern im Winter, Frühjahr und Sommer? Für viele – ob groß oder klein – sind diese Themen weit weg. Wo, wenn nicht im Hessenpark, kann man sie anschaulich erklären! Der in die Jahre gekommene Ackerpavillon soll hierfür überarbeitet werden. Auf neuen Tafeln wird es dann verständliche Informationen zu Ackerbau, Feldbestellung, Getreide, Ernte und Verarbeitung geben. Einige Objekte zum Anfassen werden die Themen verdeutlichen und es wird kleine Stationen zum Mitmachen geben. Dafür benötigt der Hessenpark etwa 14.500 Euro, und wir freuen uns über Ihre Spende zur Unterstützung des Projektes. Spenden klassisch per Banküberweisung auf das Konto des Förderkreises, IBAN DE84 5125 0000 0001 1117 01 (Name, Adresse und Betreff nicht vergessen) oder über den Paypal-Spendenbutton unter <https://www.hessenpark.de/spenden-fuer-den-foerderkreis/>

KONTAKT

Die Förderkreis-Geschäftsstelle finden Sie auf dem Marktplatz des Freilichtmuseums Hessenpark.
E-Mail: foerderkreis@hessenpark.de
Ansprechpartnerin: Stefanie Altmann

IMPRESSUM

Herausgeber: Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V.
Laubweg 5
61267 Neu-Anspach

Telefon: 06081 588-170
Fax: 06081 588-160
E-Mail: blickpunkt@hessenpark.de

Verantwortlich: Klaus Hoffmann

Redaktion:
Pia Preuß, Jennifer Furchheim,
Klaus Hoffmann

Redaktionsbeirat: Cornelia Albrecht

Grafik, Satz und Produktion:
Gisela Kunisch und Birgit Nitsche
Dipl.-Designerinnen



Sie freuen sich über das neue Arbeitsgerät: v.l.n.r.: Jürgen Klüh, Bruno Gutjahr, Wilko Schultz und Justus Schultz

KEINE MILLISEKUNDE GEZÖGERT!

Wilko Schultz ist ein Mann der Tat – und er liebt den Hessenpark. Das hat viel Gründe. Der wichtigste ist, dass der Hessenpark der Arbeitsort für seinen Sohn Justus ist. Justus Schultz ist bei den Oberurseler Werkstätten beschäftigt und Mitglied einer externen Arbeitsgruppe, die im Hessenpark bei der Pflege des Museumsgeländes, Vorbereitungen von Veranstaltungen oder auch Bauarbeiten hilft. Die Mitarbeitenden der Oberurseler Werkstätten können sich dabei mit ihren verschiedenen Einschränkungen gut einbringen. Wilko Schultz hat das auch bei seinem Sohn bemerkt und freut sich, wie Justus sich dadurch weiterentwickelt. »Die Betreuung der Gruppen durch Bruno Gutjahr und Anke Fuchs ist einfach Weltklasse!«, hebt er hervor. In einem Gespräch mit ihnen kam heraus, dass die Gruppe mit einem unhandlich zu bedienenden Freischneider das Gras an schwierigen Stellen mäht, zum Beispiel rund um die Grabsteine auf dem Friedhof

an der Kirche aus Niederhörden. Wilko Schultz hat selbst einen Garten- und Landschaftsbau-Betrieb und weiß, wie mühsam das ist. Die Lösung: Ein akkubetriebener Freischneider! Aber diese Geräte sind nicht billig. Hier hat Wilko Schultz keine Millisekunde gezögert. Er hat ein entsprechendes Gerät gekauft und gespendet. Jetzt kommt es regelmäßig im Hessenpark zum Einsatz und alle, die damit arbeiten, können sich noch besser einbringen. »Die Arbeit in den externen Gruppen der Oberurseler Werkstätten ist ein Geschenk für alle. Und der Hessenpark ist einfach ein toller Ort. Das erlebe ich auch immer wieder bei meinen Besuchen mit Bekannten und Verwandten – daher sind wir auch schon länger Mitglied im Förderkreis.« Wir sagen Danke für diese Spende und freuen uns über weitere dieser Art!

Elke Ungeheuer

KALENDERPROJEKT? WAS SOLL DAS SEIN?

Manche von Ihnen erinnern sich vielleicht noch an den Fotokalender, der bis vor einigen Jahren den Förderkreismitgliedern am Jahresende geschenkt wurde. 2018 wurde dann eine Umfrage unter den Mitgliedern gemacht: Sollen die gut 6.000 Euro, die Produktion und Versand damals gekostet haben, weiter für dieses Geschenk verwendet oder in ein Projekt des Museums investiert werden? An der Umfrage nahmen mehr als 580 Personen teil. Über 78 Prozent davon waren der Meinung, dass es dem Sinn eines Förderkreises eher entspricht, das Museum damit zu fördern statt

ein Produkt herstellen zu lassen, das in vielen Fällen sicher auch im Papierkorb gelandet ist. Seitdem gibt es das »Kalenderprojekt«, also ein Projekt im Wert von rund 6.000 Euro, das im Hessenpark zusätzlich gefördert werden kann. Das waren in den letzten Jahren zum Beispiel die Dacheindeckung des Musterhauses oder ein Hubwagen für das Magazin. 2024 wird damit die Anschaffung einer Pasteurierungsanlage für Apfelsaft finanziert.

Elke Ungeheuer